













St. Peters Bote, I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird in jeder Nummer...

Agenten verlangt... Die katholische Kirche ist für die...

ST. PETERS BOTE, Münster, Sask.

Table with 12 columns and 12 rows, likely a calendar or schedule.

Kirchenkalender.

- 21. Juli, Sonntag, nach Pfingst... 22. Juli, Montag, Maria Magdalena...

Benedictinerinnen in Manitoba.

Die Benedictinerinnen von Duluth, Minn., die in den vergangenen Jahren den Unterricht in der polnischen Piarsschule der H. Geist-Gemeinde zu Winnipeg...

Der hochw. Herr Erzbischof Treland hat an den Clerus der Erzdiözese...

Der hochw. Herr Erzbischof Treland hat an den Clerus der Erzdiözese...

Wohle für Woche...

Wohle für Woche... gegen die katholische Kirche...

Wohle für Woche...

Wohle für Woche... gegen die katholische Kirche...

Wohle für Woche...

Wohle für Woche... gegen die katholische Kirche...

Wohle für Woche...

Wohle für Woche... gegen die katholische Kirche...

Wohle für Woche...

Wohle für Woche... gegen die katholische Kirche...

Stellungen zugunsten dieser Kirche... die Kirche ein und...

Verständnis Bericht des Apostol. Missionar...

Verständnis Bericht des Apostol. Missionar... im Jahre 1911 in den...

Beginn des Luxemburger Kulturkampfes...

Beginn des Luxemburger Kulturkampfes... die liberale Schulgesetzvorlage...

Gerichte Klosterhäuser als Vergnügungsorte...

Gerichte Klosterhäuser als Vergnügungsorte... das katholische Blatt 'Expres de Lyon'...

Portugal wünscht Ausöhnung mit dem Vatikan...

Portugal wünscht Ausöhnung mit dem Vatikan... aus eigenem Antrieb...

Kidnabe katholischer Kirchen im Kanton Gené...

Kidnabe katholischer Kirchen im Kanton Gené... am Sonntag den 16. Juni...

Wohle für Woche...

Wohle für Woche... gegen die katholische Kirche...

Wohle für Woche...

Wohle für Woche... gegen die katholische Kirche...

Wohle für Woche...

Wohle für Woche... gegen die katholische Kirche...

Wohle für Woche...

Wohle für Woche... gegen die katholische Kirche...

Unst. (Fortsetzung von Seite 1.)

Unst. (Fortsetzung von Seite 1.)... in allen Punkten vernommen waren...

Kirchliches.

Kirchliches... Montreal, Que. 'La Patrie' meldet...

St. Peters Kolonie.

St. Peters Kolonie... Vom 30. Juli bis zum 1. August wird der fünfte Katholikentag...

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Stimmzettel...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Die deutschen Katholiken in Rio de Janeiro.

Die deutschen Katholiken in Rio de Janeiro... Rio de Janeiro, die 850.000 Einwohner...

Sebastian Sommer von Waton...

Sebastian Sommer von Waton... läßt sich ein großes, zweistöckiges Wohnhaus...

Verlangt sofort ein 'Dining Room'...

Verlangt sofort ein 'Dining Room'... für das Bruno Hotel...

Ein Schmied wäre für Münster...

Ein Schmied wäre für Münster... und Umgebung sehr notwendig...

Wegen Frühjahrs-Anzügen für Damen...

Wegen Frühjahrs-Anzügen für Damen... gehen Sie zu J. J. Stiegler...

Männeranzüge, zwei Teile...

Männeranzüge, zwei Teile... für den Sommer, zu \$7.50...

Am 10. Juli ging ein Hagelsturm...

Am 10. Juli ging ein Hagelsturm... über die Gegend nördlich von Waton...

Die Provinzialregierung hat...

Die Provinzialregierung hat... Williamson Lyons von Spalding...

Das Resultat der Wahl im Humboldt...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Ganz besondere Preise für wasser...

Ganz besondere Preise für wasser... Mäntel, zwei Teile...

Der hochw. C. V. Mollier von Emmaville...

Der hochw. C. V. Mollier von Emmaville... hat vor etlichen Jahren...

Das Wetter der verflochtenen Woche...

Das Wetter der verflochtenen Woche... war sehr kühl und regnerisch...

Abt Bruno schreibt, daß er am 25. oder 26. Juli in Münster...

Abt Bruno schreibt, daß er am 25. oder 26. Juli in Münster...

Die deutschen Katholiken in Rio de Janeiro.

Die deutschen Katholiken in Rio de Janeiro... Rio de Janeiro, die 850.000 Einwohner...

Sebastian Sommer von Waton...

Sebastian Sommer von Waton... läßt sich ein großes, zweistöckiges Wohnhaus...

Verlangt sofort ein 'Dining Room'...

Verlangt sofort ein 'Dining Room'... für das Bruno Hotel...

Ein Schmied wäre für Münster...

Ein Schmied wäre für Münster... und Umgebung sehr notwendig...

Wegen Frühjahrs-Anzügen für Damen...

Wegen Frühjahrs-Anzügen für Damen... gehen Sie zu J. J. Stiegler...

Männeranzüge, zwei Teile...

Männeranzüge, zwei Teile... für den Sommer, zu \$7.50...

Am 10. Juli ging ein Hagelsturm...

Am 10. Juli ging ein Hagelsturm... über die Gegend nördlich von Waton...

Die Provinzialregierung hat...

Die Provinzialregierung hat... Williamson Lyons von Spalding...

Das Resultat der Wahl im Humboldt...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

und erfolgreich...

und erfolgreich... dort es jedoch...

Die deutschen Katholiken in Rio de Janeiro.

Die deutschen Katholiken in Rio de Janeiro... Rio de Janeiro, die 850.000 Einwohner...

Sebastian Sommer von Waton...

Sebastian Sommer von Waton... läßt sich ein großes, zweistöckiges Wohnhaus...

Verlangt sofort ein 'Dining Room'...

Verlangt sofort ein 'Dining Room'... für das Bruno Hotel...

Ein Schmied wäre für Münster...

Ein Schmied wäre für Münster... und Umgebung sehr notwendig...

Wegen Frühjahrs-Anzügen für Damen...

Wegen Frühjahrs-Anzügen für Damen... gehen Sie zu J. J. Stiegler...

Männeranzüge, zwei Teile...

Männeranzüge, zwei Teile... für den Sommer, zu \$7.50...

Am 10. Juli ging ein Hagelsturm...

Am 10. Juli ging ein Hagelsturm... über die Gegend nördlich von Waton...

Die Provinzialregierung hat...

Die Provinzialregierung hat... Williamson Lyons von Spalding...

Das Resultat der Wahl im Humboldt...

Table with 4 columns: Stimmzettel, Anzahl der Stimmen, etc.

Ganz besondere Preise für wasser...

Ganz besondere Preise für wasser... Mäntel, zwei Teile...



und erfolgreich durchzuführen, be-
dort es jedoch der ganzen Energie
der Lehrpersonen und besonders der
Mutter und Freunde der Schule,
die die Schulleitung in Brasilien
und vor allem auch in Deutschland
in noch größerer Zahl als bisher
zu finden hofft.

Vom Zeitungslesen.

Wir stehen heutzutage in einem
Zeitalter, in dem sich keine mehr
unter die gebildete Klasse rechnen
kann, wenn er nicht mit der Welt
im Großen vertraut ist. Unter der
Welt im Großen versteht man einen
Einblick in das religiöse, das politi-
sche und das private Leben der
einzelnen Völker.

Dieses notwendige Wissen aber
können wir durch die Zeitungen er-
langen. Eine Zeitung ist heutzutage
kein Luxusartikel mehr, sondern
sie hat sich so rasch und tief in
das ganze Volk eingebürgert, daß
auch der gewöhnliche Mann täglich
seine Zeitung liest, und der gebil-
deten Klasse ist dieselbe zur Not-
wendigkeit geworden.

Durch die Zeitungen werden die
Neuigkeiten der ganzen Welt rasch
und billig unter das Volk verbreit-
et, so daß sich jeder mit Leichtigkeit
ein genügend klares Bild über den
ganzen Weltverkehr entwerfen kann.
Durch die Zeitung werden uns die
Tugenden und Laster der einzelnen
Länder vorgeführt. Die ganze politi-
sche Welt wird uns vor Augen ge-
stellt. Die guten und bösen Eigen-
schaften der Hauptpersonen werden
klar dargestellt, so daß jedermann
sich ein eigenes Urteil fällen kann.

In der Auswahl der Zeitungen
muß man so vorsichtig sein, wie bei
der Auswahl von Nahrungsmitteln.

Wer würde wohl Speisen kaufen,
von denen er Verdacht gegen würde,
daß sie giftig seien? Ebenso vor-
sichtig soll man in Betreff der Zeit-
ungen sein. „Sage mir mit wem
du umgehst und ich sage dir wer du
bist“, sagt ein schönes deutsches
Sprichwort. Auf die Zeitungen
läßt sich daselbe in bester Weise
anwenden. Täglich haben wir Ge-
legenheit das im Leben zu sehen,
mit im Hause eine gute Zeitung,
sind auch die Leute gut, ist die Zeit-
ung getrotzt, die Leser sind es auch.

Ein jeder der eine schlechte Zeitung
liest, sollte sie ohne Weiteres ab-
schaffen und ein gutes Blatt an seine
Stelle tun. Hat er aber eine gute
Zeitschrift, so solle er sie achten,
fleißig lesen und ihr treu bleiben.

Er sollte es als Ehre erachten, wenn
er in irgend einer Weise zur Ver-
breitung des Blattes beitragen kann,
und das kann er. Er kann es an-
dere empfehlen und sogar einige
Exemplare zur Beichtigung zu-
kommen lassen, und hat er in dieser
Richtung Erfolg gehabt, so hat er
in unsehbarer Weise großen
Nutzen gestiftet. Zum Schluß noch
einige Mahnungen:

Auf zum Kampfe gegen schlechte
Zeitungen! Auf zur Verbreitung
von guten Mattern!

heit, von einem freien Zukunfts-
staate, sie versprechen den Lesern
einen Himmel auf Erden. Wieder
andere Zeitungen führen den Lesern
sittenlose Erzählungen vor, ja sie
schonen sich nicht, alle möglichen
Laster zu beschreiben. Und dieses
alles tischen diese Zeitungen nicht
etwa nur Verionen auf, die durch
die Tugend geirrt vielleicht wen-
iger Schaden leiden würden, — o
nein — man bringt das vor jeder-
mann ohne Unterschied; man gibt
das jungen Leuten, damit sie schon
im jungen Alter all das Gift der
Sittenlosigkeit eintragen. Den
jungen Leuten mit ihrer aufregen-
den Phantasie und ihrer großen
Empfänglichkeit stellt man solche
Sachen vor, damit man ein auf-
geklärtes Volk bekomme, ein Volk
das volle Freiheit genießt. O, wie
großen Schaden haben solche Zeit-
ungen schon angerichtet? Wie
vielen waren sie der Anlaß zum
Verderben? Wie viele Glieder
wurden auf diese Weise der Kirche
und dem Staate geraubt? Solche
Zeitungen sollte man wenigstens der
Jugend fern gehalten werden.

Zum wichtigsten nicht empfehlens-
wert sind sodann viele von den
großen Zeitungen. Es ist nämlich
unmöglich selbst für einen Gebil-
deten, alles zu verdauen, was solche
Zeitungen den Lesern bringen. Die
Zeitungen umfassen ja die Ausdeh-
nung eines Romanes. Solche Zeit-
ungen verwirren mehr als sie auf-
klären. Sie bewirken in den Lesern
eine gewisse Verwirrung, und der
Nutzen, den die Leser aus solchen
Blättern ziehen, ist meistens nur
sehr gering.

5. Regulierte Klöster, meist neuer
Orden (d. h. seit dem 16. Jahr-
hundert gegründet), deren Haupt-
bestimmung das tätige Leben ist,
wobei sie auch, wie z. B. die
Jesuiten, den Chordienst nicht hal-
ten. Jesuiten 16,471, Barnabiten
400, Kamillianer 600, Piaristen
2137, Theatiner 300 Religiosen und
vier kleine Genossenschaften mit
einer sehr geringen Mitgliederzahl.

6. Kirchliche Congregationen sind
vom Papste bestätigte religiöse Ge-
nosenschaften, die das Leben des
Ordenslebens in sich tragen, aber
nur einfache Gelübde haben.

Wir werden nur die größeren
und bekannteren Congregationen
nennen: Tratorianer 270 (?), Sa-
razin 3000 Religiosen, Gesellschaft
für die auswärtigen Missionen in
Paris 1700 Missionare, Nebenpro-
vinzen 4000 Religiosen, Gesellschaft
Mariä (Maristen) 1000, Gesellschaft
von den hl. Herzen (Benedictiner)
540, Oblaten von der Unbefleckten
Empfängnis 2100, Pallottiner 600,
Scheutvelde Missionare, 600 Mi-
ssionare, Söhne vom unbefleckten
Herzen Mariä 1980, Salesianer 800,
Missionare vom hl. Herzen Jesu 800,
Marianischen 1700 Religiosen, Be-
ne Väter 500 Missionare, Salva-
torianer 440, Gesellschaft vom Gott-
lichen Worte (Teyler Missionäre)
1600 Religiosen. Außer diesen ge-
nannten gibt es noch 36 andere
Congregationen, die aus Deutschen
wenig bekannt sind.

7. Religiöse Institute, deren Le-
bensregeln noch keine päpstliche An-
erkennung erhalten haben: Alexan-
der 366 Brüder, Brüder von den
christlichen Schulen 14,630, Mari-
schen Schulbrüder 6009, Brüder vom
heiligen Herzen 2130, Hieronymus-
Brüder 110, Brüder von der
Liebe 1000 Brüder, und mehrere
andere, meist französische oder bel-
gische Brüder-Genossenschaften.

Wenn wir nun die Gesamtzahl
der einzelnen Gruppen berechnen,
so erhalten wir folgendes Ergebnis:
1. Bettelorden 42,140 Religiosen,
2. Kirchliche Congregationen 30,900,
3. Religiöse Institute 27,060, 4. Re-
gulierte Klöster 20,104, 5. Mönche
13,692, Regulierte Chorherren 2254,
7. Ritterorden 196 Religiosen.

Rach diesen Angaben beträgt die
Zahl aller männlichen Ordensleute
der römisch-katholischen Kirche 136,
154 Religiosen. Rach Kroje (Kirch-
liches Handbuch 1910-1911) gibt es
292,787,085 Katholiken. Es wurde
daher auf 2150 ein Ordensmann
kommen. Das ist im Verhältnis
zum katholischen Mittelalter wenig.
Auch entsprechend dem Arbeitsfeld
der Ordensleute und der an sie ge-

stellten Anforderungen, besonders
in den Missionsgebieten, in den
Erden eine größere Vermehrung
zu wünschen. Leider werden wir
Leider nicht so bald feststellen
können, denn die Verluste der fran-
zösischen Orden und Congregatio-
nen konnten bisher noch nicht genau
angegeben werden.

Erwähnung verdient die Tatsache,
daß die vier alten Bettelorden der
Franziskaner, Kapuziner, Minoriten
und Dominikaner mit 33,200
Religiosen die Mitgliederzahl der
53 Congregationen und Institute,
die im 19. Jahrhundert entstanden
sind, noch um 1000 Mitglieder über-
treffen, ein Beweis, daß jene mit
selbsttätigen Orden noch Entwik-
lungsstadium besitzen, beim Volke be-
liebt sind und auch weiterhin unserer
Kirche dienen können.

Von dem heutigen Episcopate
sind 342 Erzbischofe und Bischöfe
(darunter 10 Kardinalen) aus dem
Ordensstande hervorgegangen.

Humoristisches.

Keinmalen.
Ein Fährtenpachter steht mit ent-
setztem Ausdruck an dem Ufer und
in ganz kurzen Abständen immer
wieder einen Blick über den Wasser
zu den fernliegenden Ufern. Er hat
den Studenten in der Hand, „Neben Sie
eine Ankerkarte?“ „Nein!“
„Wollen Sie auch mitfahren?“ „Nein!“
„Der Fährtenpachter hat einen Polster,
und die Ankerkarte hat einen Student
genannt.“ „Ach, an alle nautisch ver-
ständlich, ich wüßte bloß meinen ge-
nauen.“

Vorsicht.
„Steh du mein Brauerle, sagte
der morgendliche Ehemann, „die
Lore ist so vorzüglich, so wunderbar
ich habe eine bessere gegeben.“
„Dabei wußte es mich in den Wirt-
schaften, die Frauen könnten nicht
lachen.“ „Ich bin so froh, daß ich
es dir recht gemacht habe.“ sagt die
junge Frau und dachte: „Es war doch
gut, daß ich eine Lore beim Konditor
bestellte.“

Nach ein Gefang.
Ein Bauernjunge stotterte, aber
wenn er lang, so ging es ihm ohne
Schmerz von Munde. Eines Abends
führte der Junge schreienbleich zu
dem Vater in die Stube, rief die
Hände und kann kein Wort heraus-
bringen. — „Sag, Junge!“ rief
ihm der Vater zu. — „Und der Junge
sang mit lauter Stimme: „Vater,
unsere Scheune brennt!“

Das Mutter.
Nichter: „Ihre Anklage gegen
den Nachbar über das gemaltene Ein-
druck am Hof, Herr Kolbe!“ —
Staatsanwalt: „Und dabei war es,
unter uns gesagt, nur die wenig ver-
änderte Gardinenkordel, die mir we-
nig Frau gefehlt Abend, weil ich
ein Viertelstunden zu spät aus dem
Wirtshaus kam.“

Söhne Ausfischen.
Peper (mit einem schlechten
Zeugnis nach Hause kommt): „Ach!
Und gerade heute hat die Mutter dem
Vater Kratzwur getodt!“

Attraktion.
Bürgermeister zum neuen Colli-
sten: „Wenn mal ein Fremder nach
einer Gasse oder nach einem Hof
fragt, laßen Sie's ihm nur hübsch
komplizirt, daß unter der Hand nur
so einen laien kleinen Eindruck
macht!“

Katzen Erlöse.
„Der Artikel über Sparmittel im
Haushalte hat wohl viel Aufsehen ge-
funden?“ — Redakteur: „Ach, und
wie! 40 Prozent unserer Abonnenten
haben aus Sparmittelratschlägen die
Zeitung abbestellt.“

Aus einer Berühmtheitsgeschichte.
„Den Vater des Automobils
kann bei dem Unfall ein Verbrechen
nicht beigegeben werden. Es ist viel
mehr durch Unvorsichtigkeit erwischt,
daß der Verursacher der Verurteilung
unmöglich überlassen wurde.“

Mißverständnisse.
Die Hausfrau (in der Küche): „Ach,
wollte Minna, Sie hatten den Herrn
Ihrer Vorgängerin?“ — Minna:
„Nein, Madam — nicht zu machen, ist
bleib mein 'n Ehemann treu!“

Die Hauptfrage.
Ein Anabe schmeichelt sich in einem
Theater in der obersten Gallerie zu
findend einer Vorstellung über die 2.
und 3. Befam das Werkergesicht und
stürzte hinab. Sein väterlicher Vater
neben ihm rief ihm nach: „Maudie,
was ist mer die Ußr nicht?“

Sport-Waren.

Wir haben soeben unseren neuen Vorrat von Sportwaren,
bestehend aus Baseballen, Baseballhandschuhen, großen und
kleinen Bats und Fußballen erhalten, ebenso Tennis Racquets etc.
G. T. Wallace, Chemiker und Schreibmaterialienhändler
Humboldt, Saskatchewan.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask.

Unsere Spezialitäten:
Reparatur aller Arten Augenbrillen, Augen werden gratis untersucht.
Wir tradieren unsere Kunden stets beste zu behandeln.
Nennen Sie daher und sprechen Sie bei uns vor.

Wir haben jetzt

einen vollständigen Vorrat von Arzneien, Schreibmaterialien,
Büchern, Musikwaren, Tabak, Cigaren, Pfeifen und können
Ihnen eine ganze Auswahl von Sportwaren zeigen.
Besuchen Sie uns.

W. N. DUFF & CO.

Apotheker und Schreibmaterialienhändler
HUMBOLDT SASK.

HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd.

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum.
Geld zu verleihen auf Farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen.
Vermittlungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.
Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Residenz-
Kotten im Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. — Wenn Sie Ihre
Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.
Office: Rächte Diree zur Bank of Commerce Humboldt.
Humboldt Realty Company Limited.
J. A. Stirling, Manager.

Dewrys Redwood Lager

gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahre-
nen deutschen Braumeister.
Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville,
Melford und North Battleford.
E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Saskatchewan.

Zeitgemäße Winke für Ansiedler.

Brachfeld im Sommer.

Der Hauptzweck des Brachliegens über Sommer ist, die
Fruchtbarkeit im Boden zu bewahren und sie für eine spätere
Einsaat vorzubehalten. Auf diese Weise mag man den Mangel
an Regen in jedem Jahre überwinden, und volle Ernten sind
sicher. Anfänger sind schwer zu überzeugen, daß das Brach-
liegen im Sommer, welches an ausgetrockneten Boden und die
Notwendigkeit der Wiederherstellung erinnert, auch auf neuem
Land nötig ist; aber wir müssen bedenken, daß wir mit geringem
Regenfall fertig bringen müssen, was andere Gegenden
mit der fast doppelten Regenmenge liefern.

Die Erfahrung hat bewiesen, daß die folgende Methode
die beste ist, um die besten Resultate durch Brachliegen im
Sommer zu erreichen.
Das brachliegende Land sollte im Herbst etwas gepflügt
werden, und sobald die Einsaat im Frühjahr vorüber ist, ungefähr
am 21. Mai herum, sollte es nochmals gepflügt werden, und
zwar ungefähr 5-7 Zoll tief. Dann sollte man gleich darauf
vorsorglich eagen und alles Unkraut oder wildwachsendes Ge-
weide durch netes Kultivieren fernhalten. Diese wichtigsten
Arbeiten sind nötig, um das Land in guten Zustand zu bringen
zur Aufnahme des Regens im Juni und Juli.

Der Nutzen eines zweiten Umpfluges wird viel bestreiten,
weil es längeres Stroh hervorbringt, und weil in neuen Jahren
das Getreide später reif wird und dem Frostschnee mehr ausge-
setzt ist. Es ist besser, das Land nach dem ersten Pflügen sauber
zu halten, anstatt Unkraut wachsen zu lassen, wodurch ein zweites
Pflügen erforderlich wird. Brachfelder, welche zum ersten
Mal, nach dem 1. oder sogar nach dem 15. Juli gepflügt wer-
den, ergeben nie gute Resultate, weil alles Unkraut oder andere
Verunreinigung keine Fruchtbarkeit in den Boden bringt, während
die Regenquäle des Juni vorher sind. Die Methode, abzuwar-
ten, bis die Unkraüter ausgewachsen und manchmal reif sind,
und sie dann unterzupflügen ist verwerflich und hat nicht das
Geringste für sich. Vieles ausgemachtes Unkraut, verbrannt
die Fruchtbarkeit, welche der Unkraut brachte, und diesen reifen
Unkrautstücken unterzupflügen vernebelt das Unkraut welches
schon im Boden steht, und macht den Boden nicht besser.

Die folgenden falschen Methoden, die von Farmern ange-
wandt werden, seien angegeben zugleich mit Gegenanzeigen:
1. Tief pflügen, sechs oder acht Zoll vor Ende Juni, oder
vorgezeichneten Jahreszeit eagen und ungeeicht zu Erntezweck
bis 6 Zoll tief pflügen. Resultat: zu spätes Wachstum in neuen
Jahren, spätes Reifewerden und bei starkem Winde viel Unkraut.
2. 3 Zoll tief pflügen vor Ende Juni, in vorgezeichneten
Jahreszeit die Oberfläche kultivieren und im Herbst 3-4 Zoll
tief pflügen. Resultat: geringe Ernte in einem trockenen Jahr,
mittelmäßige Ernte in einem nassen Jahre. Der Boden ist
nicht genug aufgeweicht worden um die Fruchtbarkeit zu bewahren.
3. Vor Ende Juni ungefähr 3 Zoll tief pflügen, während
der vorrückenden Jahreszeit die Oberfläche kultivieren und
im Herbst tief pflügen (7 bis 8 Zoll). Resultat: der Boden ist
zu locker um die Fruchtbarkeit zu halten und in trockenen Jah-
ren ist die Ernte gering und voll Unkraut.

Unabhängliche Regeln kann man natürlich nicht für die
verschiedenen Bodenarten und Umstände vorschreiben. Ver-
änderungen in der Methode kann und muß man vornehmen ohne
die Grundzüge aufzugeben, aber die oben beschriebene Methode
wird sicher die besten Resultate erzielen.

Bessere Anstalten, die sie wünschen mögen, werden Ihnen
gegeben, wenn Sie in Ihrer eigenen Sprache an uns schreiben.

Department of Agriculture, Regina, Sask.



Der hundertjährige Geburtstag des Paderborner Bistums-Bischofs Konrad Martin.

Am 18. Juli 1812 wurde Konrad Martin in Paderborn geboren. Er war ein Mann von großem Geiste, der sich für die Förderung der katholischen Kirche in Kanada einsetzte. Er wurde Bischof von Paderborn und später auch Bischof von Münster. Seine Verdienste um die Kirche sind unermesslich groß.

Kulturtag Deutscher Katholiken in Kanada.

Am 18. Juli 1912 wurde in Paderborn ein Kulturtag der deutschen Katholiken in Kanada abgehalten. Der Bischof sprach über die Bedeutung der Kultur für die Kirche und die Nation. Er betonte die Wichtigkeit der Erziehung und der Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Kanada.

Die Religion.

Die Religion ist die Grundlage aller menschlichen Handlungen. Sie gibt uns die Richtung an, die wir einhalten müssen, um das Glück zu erlangen. Die katholische Religion lehrt uns die Tugenden der Gerechtigkeit, der Geduld und der Liebe. Sie ist die Quelle aller Gnade.

Das Martyrologium.

Das Martyrologium ist ein Buch, das die Namen und Taten der Heiligen enthält. Es ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Seelenheilung. Die Heiligen sind unsere Vorbilder und unsere Helfer in der Not. Wir sollten ihre Tugenden nachahmen und ihnen dankbar sein.

UNION BANK OF CANADA. Capital Paid, Cash, etc. Branches in various cities.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt, Sask.

Dr. Roy G. Wilson. Veterinär Chirurg. Humboldt, Sask.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt, Sask.

Dr. Roy G. Wilson. Veterinär Chirurg. Humboldt, Sask.

A. S. Mac Intosh, M.A., B.A. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Humboldt, Sask.

J. M. CRERAR, Advokat. Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc. Humboldt, Sask.

Devollmächtigter Auktionierer. A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionär. Wenn Sie einen guten und was Bedingungen anbelangt, billigen Auktionär brauchen, wenden sie sich an A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionierer. A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionär. Wenn Sie einen guten und was Bedingungen anbelangt, billigen Auktionär brauchen, wenden sie sich an A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionierer. A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionär. Wenn Sie einen guten und was Bedingungen anbelangt, billigen Auktionär brauchen, wenden sie sich an A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionierer. A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionär. Wenn Sie einen guten und was Bedingungen anbelangt, billigen Auktionär brauchen, wenden sie sich an A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionierer. A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionär. Wenn Sie einen guten und was Bedingungen anbelangt, billigen Auktionär brauchen, wenden sie sich an A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionierer. A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionär. Wenn Sie einen guten und was Bedingungen anbelangt, billigen Auktionär brauchen, wenden sie sich an A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionierer. A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionär. Wenn Sie einen guten und was Bedingungen anbelangt, billigen Auktionär brauchen, wenden sie sich an A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionierer. A. H. Pilla, Münster, Sask.

Devollmächtigter Auktionär. Wenn Sie einen guten und was Bedingungen anbelangt, billigen Auktionär brauchen, wenden sie sich an A. H. Pilla, Münster, Sask.

HOTEL MÜNSTER. John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel. A. H. Green, Eigentümer. Ausgezeichnete Verwaltung und allerer Getränke.

Dana Hotel. Gute Mahlzeiten, heimliche Preise, prompte Bedienung.

Albert Brecher. Inhaber eines erstklassigen Restaurants, in hiesiger Gegend, all seinen Gästen mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY. 2705 - 27. Ave. St. Louis, Mo. Stucksteine & Bro. Kirschbrennerei.

Glückwünsche. Glückwünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben.

W. C. Blase & Sohn. Versorger von vollständigen Kirchengeschäften u. s. w.

BRUNO. Pumber & Implement Company. Händler in allen Arten von Baumatériau.

W. Wicken, Sattler, Wagon, Sask. Pferde-Geschäfte, Koffer und Metallarbeiten.

Hermann Nordid, Eigentümer. Singer Nähmaschinen zu verkaufen.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

The Central Creamery Co., Ltd. ...Box 46... Humboldt, Sask.

Humboldt, Sask. Fabrikanten von erstklassiger Butter. Senden Sie Ihren Namen zu uns, wir beschaffen die höchsten Preise für Butterfett.

Die Religion. Für den "St. Petrus Bote" von P. Fideles, O. S. B.

Das Martyrologium. Karl. In der letzten Unterredung habe ich drei Fragen zur Aufklärung vorgelegt.

Sattlergeschäft. Für alle Sorten Pferde-Geschirren, Koffern, Reisetaschen u. s. w.

W. Wicken, Sattler, Wagon, Sask. Pferde-Geschäfte, Koffer und Metallarbeiten.

Hermann Nordid, Eigentümer. Singer Nähmaschinen zu verkaufen.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben.



fallen und ihres Glaubens wegen ermordet wurden. Am furchtbarsten war das Blutbad in der zehnten Verfolgung unter Diocletianus 305. Als Beispiel bringe ich hier einige Namen von Märtyrern aus dieser Zeit, welche ich mir als Lesefrücht aus verschiedenen Schriften gesammelt habe.

Seite von 100 Heiligen aus dem Anfang des 4. Jahrhunderts.

Agathe 303	Gorgonius 303
Adrianus 303	Hadrianus 306
Adrianus 303	Hilaria 304
Alexa 304	Jambarius 303
Alexa 304	Jambarius 303
Agapeta 304	Kalliana 304
Albanus 303	Julianus 305
Anastasia 304	Juditha 303
Antonius 303	Justina 304
Arcadius 303	Justina 304
Arbinnus 304	Leotadia 305
Artemia 303	Lucia 303
Ashena 303	Lucy 303
Basilides 303	Marcellinus 304
Basilla 303	Marcellus 309
Bibiana 302	Marcellina 303
Blasilla 305	Maternus 300
Blasius 315	Memas 304
Callistus 303	Modestus 303
Chionia 304	Nabor 303
Christeta 303	Nazarius 303
Christina 300	Natalia 303
Chrylogonus 303	Nereus 303
Coenans 303	Pantazius 304
Crescentia 303	Pantoleon 303
Cyprianus 304	Peregrinus 304
Cyrella 303	Petrus 304
Cyprianus 304	Philomena 303
Cyprianus 303	Philomena 303
Damianus 303	Primus 304
Dionysius 304	Prorus 303
Donatus 304	Quentinus 304
Dorothea 304	Quirinus 303
Emmatha 308	Romulus 303
Enfradites 304	Sabina 303
Erasmus 303	Savia 311
Eulalia 304	Savia 311
Euphemia 304	Simeon 307
Euphrasia 310	Smaragdus 303
Enfibia 310	Theoborus 306
Faustina 303	Theophila 303
Faustina 303	Timotheus 311
Febronia 303	Berena 300
Felicianus 303	Viktor 304
Felix 303	Viktorinus 304
Felix 304	Vitalis 304
Gabinus 303	Vitus 304
Gavinius 303	Zenas 304
Georgius 303	Zenobius 303
Georgina 305	Zoa 300

nur mit Entsetzen denkt es daran zurück und macht einen großen Bogen um jeden einamen dunklen Ort, in die Mutter muß nach den großen, einfältigen Jungens oder das große, dumme Mädel" fest an der Hand fassen, wenn es gilt, irgend einen dunklen Raum zu betreten. Und — unglaublich — sie wollen nicht im Finstern allein bleiben und einsamen! Ach konnten wir uns doch recht in das zarte Kindesherz, das von Natur aus für keine Nacht kennt, hineinsetzen, dort würden wir verstehen, welche verberbernde Wirkungen auf die Phantastie, ja auf das ganze Seelenleben und auf das Nervensystem durch das „Finsternmachen“ ausgeübt werden! Mittel dazu ist, außer dem Genähten, auch das Erzählen von Gruselgeschichten. Ja, das Furchten muß dem verträumten Kinde erst energischer werden! Noch verwerflicher ist es, wenn dem Kinde die Angst vor dem eigenen Vater oder dem Lehrer beigebracht wird, der ihm bald nur noch als ein unerbittlich strenger, nur trauernder Nachtfaktor vor der zitternden Seele steht. Welche Folgen eine solche durch und durch verkehrte Erziehung zeitigt, davon bringen die Tagesblätter zahlreiche Beispiele aus dem täglichen Leben; es sei nur daran erinnert, wie oft Kinder aus Angst vor der väterlichen Züchtigung, die ihnen angedroht ist, oder dazu auch noch lange hinausgeschoben wird, das Weite suchen und sich gar ein Leid anman! Mögen doch alle Erzieher bedenken, welches Unheil sie anrichten durch das ungeliebte furchten Machen! — Dies sind ungefähr die Grundgedanken eines Aufsatzes in der vorzüglich geleiteten „Monika“ (Illustrierte Wochenchrift für katholische Mütter und Hausfrauen. Verlag der Buchhandlung Ludwig Ruer in Donaueschingen. Preis pro Halbjahr nur M. 1.50.) Lebensvoll, anziehend und praktisch, wie der gesamte reichhaltige Inhalt der beliebten Zeitschrift, ist auch dieser Aufsatz geschrieben, so recht aus dem Leben heraus. Die „Monika“ sollte in keiner katholischen Familie fehlen.

**Süddeutsche Automobil-Rede.**  
Es Straßenverwirrer, wer hat euch gerufen? Bringt's ihr a Geld in's Land? Na! Zeigt's ihr an anzugsal ab in Grafenheim, in Biskernmarkt, in Yppigbach? Oder vielleicht in Eis, in Lavamünd, in Drauburg, in Hohenmairten oder Mghrenberg? Na! Vonder Stadt seid's kommen, ihr ledernen Stadtrrad und Zahnwechdel-Weiber, und tut's gar nurgends anhalten bis gar erst in Graz, weil euch den Landleit' ihr bisel freisen mit quat gnaia ist. Aber dem armen Bauer sein letzte Gans fiammenfahr'n, Kinder überradeln, Pferd narriich machen, die Fuhreleit' sekieren, 'n Herrgott sein Kornfrucht verharben und 's Heu verdreden, daß ta Vieh mehr neinbeissen mag, an der Kirchen vorüber brüllen, wann brim der Pfarer vom Himmelreich redet, und dazu stink'n wie der Teiff, döss g'fallt euch! Vom Teiff seid's os geschickt, auscham tut's wie der Teiff, ohne Gerechtigkeit und Erbarmen seid's wie er, und zum Teiff sollt's fahren, daß euch das G'nd tracht, das ist mein Wunsch. So, jetzt könnt's weiter stinken!

**Varianten.**

- Was war ein Leben ohne Liebe?
- Was war ein Frühling ohne Liebe?
- Was war eine Zeitung ohne Lese?
- Was war eine Wiese ohne Gräser?
- Was war ein Schloß ohne ohne Arie?
- Was war eine Woche ohne Krieger? [er?]
- Was war eine Post ohne Briefe?
- Was war ein Gewitter ohne Blitze?
- Was war ein Himmel ohne Sonne?
- Was war ein Komische ohne Witze?
- Was waren Winter ohne Kälte?
- Was war Festungswerte ohne Wälle?
- Was war Korpsstudenten ohne Dampfen?
- Was war Kumpelkommen ohne Dampfen?
- Was war Doffiere ohne Degen?
- Was war Priesterworte ohne Segen?
- Was war Regimenter ohne Fahnen?
- Was Länder ohne Eisenbahnen?
- Was Primadonnen ohne Hagen?
- Was Krönungsfeier ohne Krone?
- Was war ein Schütze ohne Radel?
- Was war ein Radel ohne Radel?
- Was war eine Waisfrau ohne Seife?
- Was war eine Traube ohne Reife?
- Was war ein Jäger ohne Fische?
- Was war ein Gelehrter ohne Fische?
- Was war ein Schuster ohne Leder?
- Was war ein Schreiber ohne Feder?
- Was war ein Zimmer ohne Her?
- Was war Bayern ohne Bier?

**Büchertisch.**

„Der Guckkasten, Illustrierte Wochenchrift für Humor, Kunst und Leben“ in Berlin, hat das Titelblatt seines 17. Hefes der Jugend gewidmet. „Der Vogelzug“ von Anse Zuhemann, mit dem frischen Knaben und dem großartig aufgefassten Hund wird viele Freunde finden. Zahlreiche Bunt- und Schwarzbilder heiteren Genres wechseln auf den anderen Seiten ab. Aus dem Text seien vier kleine Erzählungen des berühmten pfläzischen Dichters Daniel Rühm in Speyer hervorgehoben, die in ihrer unwillkürlichen Sprache und dem trockenen Humor allgemeinen Beifalls sicher sind. Wir wünschen, daß die gesunde Kraft, die der Guckkasten bietet, immer mehr die geistige Kraft der christlichen Familien werden möge.

**Kinder, die sich fürchten.**

„Warte nur, der Bömann holt dich!“ oder: „Ich sperre dich in den finsternen Keller, da wohnt der schwarze Mann!“ oder: „Morgen kommt der schwarze Mann, der nimmt die bösen Kinder mit!“ Wer kennt nicht diese oder ähnliche Drohungen, hat sie vielleicht gar von der eigenen Kinderzeit her im Gedächtnis, und kann sich noch in reifen Jahren an den Schauer erinnern, den sie dem ängstlichen Kinderherzen einflößten! So zum Teil wurden diese Drohungen sogar ausgeführt, indem man den kleinen Unschuldigen in den dunklen Keller oder in die finstere Kammer einsperkte und eine Stunde lang vor Furcht schreien ließ, bis man ihn erlöste. Wie zitterte der Kleine, wie angstvoll blickten die Augen noch nach der Tür, die sich hinter ihm geschlossen, wie klopfte das Herzchen noch im Andenken an das Furchtbare, das es in einsamer Finsternis durchlebte! Mit hundert schwarzen Augen hatte ein ungeheuerliches Etwas aus allen Ecken und Winkeln hervorgegrinst; nun ist das Kind ihm entronnen, aber

# Prachtvolle Kathol. Hausbücher

welche in jede katholische Wohnung gehören.



## Das Leben d. Heiligen Gottes

Otto Vitschian, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Bauder, Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung vier päpstlich hochwürdigsten Kirchenfürsten.

**Große illustrierte Ausgabe.** Mit 4 Farbendruckbildern im jedem Teil, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Reliefs- und Goldprägung. Notenschmitt. Preis (Erspreßkosten extra) ..... **83.50**

Bücher, die die Geschichte dieser Legende folgende auf Eigenheiten zu... Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserwähltes, der Aufmerksamkeit aller Leser Angenehmes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich. Wir wünschen uns diesem Werk voll und ganz an.

Leb. praktische Quartalschrift. Unt.

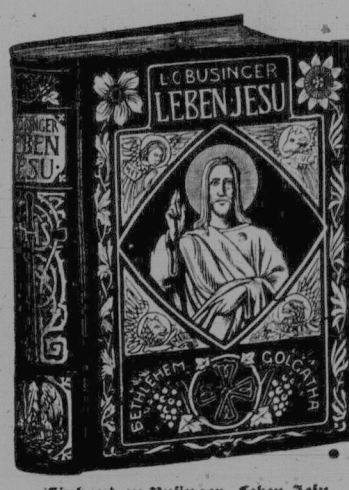
## Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Bildstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofius, Pfarer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einholzschnitten und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1098 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Reliefs- und Goldprägung. Notenschmitt. Preis (Erspreßkosten extra) ..... **83.50**



Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Mater Verbalis“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „So ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Einb. u. zu Hofius, Glaubens- u. Sittenlehre



## Das Leben unseres I. Herrn u. Sel. Landes Jesus Christus

und seiner jugendlichen Mutter Maria, zum Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des hl. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith. 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, wozu unter 8 kunstvoll ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1049 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Reliefs- und Goldprägung. Notenschmitt. Preis (Erspreßkosten extra) ..... **83.50**

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie bietet mit lichtvoller Klarheit und leicht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Daher ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volk eine stark-empfehlende gegen die den Glauben und die frommen Sitten zerstörenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Köstler, Bischof von Breslau.

## Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glücklichen Brautigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Marias. Von Pater Beat Rohner, O. S. B., Pfarer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Kirchenbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreizehn hochwürdigsten Kirchenfürsten. Beste Ausgabe mit feinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1440 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.



Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Reliefs- und Goldprägung. Notenschmitt. Preis (Erspreßkosten extra) ..... **83.50**

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Ansicht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und heiligen Ordenspriester in seltlicher, vollständiger Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Kirchenbischof von Salzburg mit Wärme bevorzucht und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Zweck machen und dem christlichen Volk viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.

Einb. u. zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peter's Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peter's Bote“ Münster, Sask.



